



Protokoll Nr. 51

über die 51. öffentliche Sitzung der Gemeindevertretung Hittisau am Dienstag, den 21.05.2019 um 20:00 Uhr im Gemeindehaus Hittisau, 1. Obergeschoss, Sitzung 1.

Anwesende:

Gemeindevertreter:	Gerhard	Beer, Bgm
	Anton	Gerbis, Vize Bgm.
	Dipl. Ing. Markus	Schwärzler
	Dieter	Nußbaumer
	Norbert	Fink
	Klaus	Schwarz
	Dietmar	Bechter
	Georg	Bals
	Mag. Michael	Bartenstein
	Manfred	Felder
	Dipl.Inf. (FH) Dominik	Bartenstein
	Kurt	Hagspiel
	Brigitte	Nenning, BEd
	Ida Maria	Bals
	Christoph	Feuerstein
	Markus	Beer
	Manfred	Feuerstein
	Christian	Obrist

TAGESORDNUNG:

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
2. Genehmigung des Protokolls Nr. 50
3. Sozialzentren Vorderwald gem. BetriebsGmbH – Bericht d. Geschäftsführung
4. Rechnungsabschluss
5. DENK.MAL und EIN.BLICK – Vergabe
 - Baumeisterarbeiten
 - Gartenbau
 - Elektroarbeiten
 - Schlosserarbeiten
 - Asphaltierungsarbeiten
 - Schrifftafeln
 - Sitzmöbel-Bänke
 - Brücke
 - Fahrradbügel
6. Feuerwehr- und Kulturhaus – Vergabe Kühlung
7. Feuerstein/Nußbaumer: Umwidmung
8. Berichte (Brief Felder Doris)
9. Allfälliges
10. Personalangelegenheiten (vertraulich)

1. Eröffnung, Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Der Vorsitzende Bürgermeister Gerhard Beer eröffnet um 20.00 Uhr die 51. öffentliche Gemeindevertretungssitzung, begrüßt alle Anwesenden. Der Vorsitzende stellt die ordnungsgemäße Einladung der GemeindevertreterInnen und die Beschlussfähigkeit fest. Bgm. Gerhard Beer begrüßt zusätzlich Christiane Eberle und bittet sie das Projekt „GANG – Schule zu Fuß“ am 03.06 – 07.06.2019 vorzustellen.

Drei Hittisauer Frauen haben ganz bewusst gemeinsam mit SchülerInnen, LehrerInnen und Eltern die Idee umgesetzt, den Schulweg eine Woche lang zu Fuß zu gehen. Ziel ist es, einerseits einen Beitrag zur gesunden Mobilität zu leisten und aktiv zum Klimaschutz beizutragen, andererseits die soziale und emotionale Komponente des „Miteinander einen Weg zu gehen“ wieder mehr in das Bewusstsein und in den Vordergrund zu bringen. Christiane Eberle informiert, dass es sehr gute Rückmeldungen der Eltern, Großeltern sowie auch von den Kindern gibt. Die Veranstaltung wird heuer zum dritten Mal durchgeführt und dieses Jahr werden auch die SchülerInnen beider Schulen dazu eingeladen möglichst viele Wegstrecken zu Fuß zurückzulegen.

Christiane Eberle lädt alle GemeindevertreterInnen ein, als Begleitperson mit den Kindern eine Wegstrecke zu gehen. Georg Bals, Christian Obrist, Brigitte Nanning, Anton Gerbis, Michael Bartenstein, Markus Schwärzler und Christoph Feurstein stellen sich sehr gerne als Begleitpersonen zur Verfügung.

2. Genehmigung des Protokolls Nr. 50

Das Protokoll wird einstimmig genehmigt. Ein großer Dank an Erika Baldauf für die Schriftführung.

3. Sozialzentren Vorderwald gem. BetriebsGmbH – Bericht d. Geschäftsführung

Der Vorsitzende gibt bekannt, dass die Firma Benevit Vorarlberger Pflegemanagement gemeinsam mit Hittisau die Sozialzentren Vorderwald GmbH betreibt. Teil dieser Gesellschaft ist das Pflegeheim in Hittisau.

Das Pflegeheim wird als 24-Betten-Pflegeheim geführt, davon sind 10 Betten in Doppelzimmern untergebracht. Sowohl die Unterbringung von Pflegebewohnern in Doppelzimmern, wie auch die Größenstruktur eines Pflegeheimes mit 24 Betten lassen sich kaum mehr verantworten. Dies hat veranlasst, gemeinsam mit den Verantwortlichen der Benevit über die weitere Entwicklung und die Zukunft des Pflegeheim Hittisau nachzudenken. Die Einrichtung des Pflegeheims wurde gemeinsam mit der Geschäftsführung von Benevit und drei Architekten vor Ort besichtigt um die Möglichkeiten und Notwendigkeiten gemeinsam zu diskutieren.

Die Fachexperten haben empfohlen, zur Erweiterung und Neukonzeptionierung des Pflegeheimes mit integrierter betreuter Wohngemeinschaft, ein Architekturwettbewerb vorzubereiten, um die bestmögliche Lösung für die notwendigen Strukturen zu finden.

Die Geschäftsleitung der Firma Benevit Carmen Helbock-Foeger und Thomas Scharwitzl wurden eingeladen über den jetzigen Zustand und über die Zukunft des Pflegeheims in Hittisau zu berichten. Sie informieren die GV, dass das neue Pflegeheim eine ideale zukünftige Gebäudestruktur, eine betreute Wohngemeinschaft (WG) und eine stationierte Pflege, beinhalten soll.

Geschäftsführer Thomas Scharwitzl erklärt, dass der Pflegebedarf immer größer wird und die Räumlichkeiten jetzt schon zu 99% ausgelastet sind. Es wäre eine Erweiterung des Pflegeheimes auf mindestens 30 Betten jeweils in Einzelzimmern erwünscht.

In der betreuten Wohngemeinschaft (WG) werden Menschen aufgenommen, die aus körperlichen, seelischen oder sozialen Gründen nicht alleine wohnen wollen oder können. In

der WG steht eine gemeinsame Alltagsgestaltung im Mittelpunkt. Damit eine Aufnahme möglich ist sollte eine Pflegestufe 1 bis 3 vorliegen.

In der stationären Langzeitbetreuung bzw. – pflege werden pflegebedürftige alte Menschen der Pflegestufe 4 bis 7 aufgenommen.

Die Architektur und die Raumgliederung der Einrichtung muss die Arbeit für die MitarbeiterInnen durch kurze Wege und große Übersichtlichkeit erleichtern, informiert Frau Carmen Helbock-Foeger. Die Ausstattung ist nicht mehr im guten Zustand und das Haus hat einen gewissen Sanierungsbedarf. Es sollte eine gute und nachhaltige Lösung für dieses Projekt gefunden werden. Es wäre wünschenswert den Betrieb im Pflegeheim während der Sanierung weiterzuführen.

Georg Bals erkundigt sich, ob es realistisch ist die Sanierung beim laufenden Betrieb durchzuführen. Geschäftsführerin Frau Carmen Helbock-Foeger erklärt, dass dieses noch geprüft werden muss.

Klaus Schwarz fügt hinzu, dass beim Architektenwettbewerb sehr wichtig ist den Architekten zu vermitteln, dass es sich beim Pflegeheim um eine Sanierung nicht um einen Neubau handelt. Damit eine gute Lösung mit einem geringeren Kostenaufwand gefunden wird. Dieses bestätigt Georg Bals.

Norbert Fink erkundigt sich bei den Geschäftsführern Benevit, ob dieses auch in ihrem Interesse und Bedürfnis ist, dieses Projekt gemeinsam mit der Gemeinde anzugehen. Wenn die Gemeindevertretung diesen Entschluss fasst das Pflegeheim zu sanieren, sollte Fa. Benevit auch hinter diesem Projekt stehen. Es sollte eine Zukunft zwischen Benevit und der Gemeinde geben.

Gerhard Beer erläutert, dass es wichtig ist das die GV jetzt den Auftrag Machbarkeitsstudie inkl. Kostenschätzung sowie Wettbewerbsbegleitung und -vorbereitung an das bestbietende Architekturbüro zustimmt.

Dieses wird von der GV einstimmig genehmigt.

4. Rechnungsabschluss

Der Rechnungsabschluss 2018 wurde von Gemeindegassierin Bernadette Kaufmann erstellt und ist allen GV bereits am 10.05.2019 überreicht und somit pünktlich zugestellt. Die Buchungen wurden mit dem Buchungsprogramm K5 der Gemeindegassierin Vorarlberg abgewickelt.

Gr.	Bezeichnung	Einnahmen	Ausgaben
0	Vertretungskörper und allgemeine Verwaltung	282.163,48	691.746,92
1	Öffentliche Verordnung und Sicherheit	36.399,62	145.035,85
2	Unterrecht, Erziehung, Sport und Wissenschaft	990.221,33	2.754.927,42
3	Kunst, Kultur und Kultus	64.568,83	266.776,90
4	Soziale Wohlfahrt und Wohnbauförderung	275.924,09	657.507,90
5	Gesundheit	124.351,07	482.560,17
6	Straßen- und Wasserbau, Verkehr	19.112,93	436.326,53
7	Wirtschaftsförderung	23.652,65	282.605,49
8	Dienstleistungen	1.589.585,07	1.314.087,15
9	Finanzwirtschaft	4.019.604,30	394.009,04
	Summe für OHH – nach Gruppen	7.425.583,37	7.425.583,37

Prüfungsausschuss:

Der Prüfungsausschuss hat am 09.05.2019 die Überprüfung des Rechnungsabschlusses 2018 vorgenommen. Christoph Feurstein berichtet von der Rechnungsprüfung, der Bericht hierzu ist im Rechnungsabschluss 2018 angehängt – er dankt an dieser Stelle nochmals für die saubere Führung der Gemeindefinanzen.

Beschlussantrag: Die Gemeindevertretung möge den Rechnungsabschluss 2018 in der vorgelegten Form genehmigen und der Verwaltung die Entlastung erteilen. Die Gemeindevertretung stimmt dem Beschlussantrag einstimmig zu, eine Stimmenthaltung wegen Befangenheit.

Christoph Feurstein berichtet, dass die Gemeindebediensteten viele Arbeiten verrichten, welche aus seiner Sicht durch einen einmaligen finanziellen Aufwand zur Gänze abgeschafft werden könnten und somit viel Arbeitszeit für andere – wichtigere Aufgaben freistellen würden. z.B. Rasenmähen in der ARA und dem Schwimmbad.

Josef Rinderer hat Christoph Feurstein eine Führung in der ARA gegeben. Dabei ist ihm aufgefallen, dass rund um die Klärbecken eine sehr große Grünfläche ist. Er hat ihn gefragt, wer diese Flächen pflegt. Josef Rinderer meint, dass er im Sommer alle zwei Wochen den Rasen mähen müsse (aus Hygienegründen vorgeschrieben). Dazu muss er im Schwimmbad den Mäher holen, mähen, die Rasenabfälle zusammentragen und den Grünmüll nach Basen bringen. In Summe sind das alle zwei Wochen ein halber Arbeitstag.

Christoph Feurstein hat folgende Berechnung angestellt:

52 Wochen abzgl. 5 Wochen Urlaubszeit (obwohl dann der Rasen auch gemäht werden muss) = 47 Arbeitswochen

Von diesen 47 Wochen nehmen wir die Hälfte weg (Winter) = 23,5 Wochen. 23,5 durch 2 = 12 Wochen.

Also in 12 Wochen des Jahres wird der Rasen in der ARA gemäht. das ergibt in Summe 6 ganze Arbeitstage pro Jahr, die allein in der ARA für das Mähen des Rasens aufgewendet werden. Christoph Feurstein schätzt, dass der Rasen im Schwimmbad deutlich öfter gepflegt werden muss.

Lösung:

Anschaffung eines Rasenroboters für die ARA und auch für die Grünflächen des Schwimmbades. Alleine durch diese Maßnahme könnten pro Jahr mindestens 3 Arbeitswochen für wichtigere Tätigkeiten freigestellt werden.

Klaus Schwarz, Norbert Fink, Manfred Felder und Markus Schwärzler sind gegen einen Rasenroboter, da dies für die Insekten und Bienen nicht fördernd ist.

Klaus Schwarz äußert, dass er gerne eine Gesamtübersicht der Ausgaben vom Kinderhaus sehen möchte. Bürgermeister Beer berichtet, dass noch nicht alle Rechnungen und Förderungen eingetroffen sind, sobald die endgültige Abrechnung erfolgt ist, wird in der GV entsprechend berichtet.

5. DENK.MAL und EIN.BLICK – Vergabe

Vergabe der Angebote des Projekts DENK.MAL und EIN.BLICK der Aufgaben Baumeisterarbeiten, Gartenbau, Elektroarbeiten, Schlossarbeiten, Asphaltierungsarbeiten, Schrifttafeln und Fahrradbügeln.

Alle Angebote wurden von Arch. Peter Muxel rechnerisch und auf Sachlichkeit geprüft.

- Baumeisterarbeiten

Art des Verfahrens: Direktvergabe mit vorheriger Bekanntmachung

Es wurden drei Angebote abgegeben

Oberhauser Schedler Bau	249.000,00
Willhelm Mayer Bau Gmbh	275.522,91
Moosbrugger Bau Gmbh	247.726,83

Vergabeempfehlung von Arch. Peter Muxel

Nach erfolgter Bewertung und der terminlichen Möglichkeiten zur Ausführung wird eine Beauftragung der Fa. Moosbrugger Bau GmbH in Andelsbuch empfohlen.

Der Vergabevorschlag an die Fa. Moosbrugger Bau GmbH in Andelsbuch wird einstimmig genehmigt.

- Gartenbau

Art des Verfahrens: Direktvergabe

Es wurden drei Angebote abgegeben

Beer Gartenbau	27.663,18
Raid Gartenbau	26.222,80

Vergabeempfehlung Arch. Peter Muxel

Nach erfolgter Bewertung und der terminlichen Möglichkeiten zur Ausführung wird eine Beauftragung der Fa. Raid Gartenbau empfohlen.

Die Gemeindevertretung stimmt dem Vergabevorschlag an die Fa. Raid Gartenbau einstimmig zu.

- Elektroarbeiten

Art der Vergabe: Direktvergabe

Es wurden drei Angebote abgegeben

Fink Elektrotechnik	20.346,50
Österle Walter Elektro	23.550,00

Vergabeempfehlung von Arch. Peter Muxel

Nach erfolgter Bewertung und der terminlichen Möglichkeiten zur Ausführung wird eine Beauftragung der Fa. Elektro Fink GmbH empfohlen.

Der Vergabevorschlag an die Fa. Elektro Fink wird einstimmig genehmigt.

- Schlosserarbeiten

Art der Vergabe: Direktvergabe

Es wurden zwei Angebote abgegeben

Bechter Waldmetall	6.610,52
Simeoni Metallbau	6.510,00

Vergabeempfehlung des Arch. Peter Muxel

Nach erfolgter Bewertung und der terminlichen Möglichkeiten zur Ausführung wird eine Beauftragung der Fa. Bechter Waldmetall empfohlen. Fa. Bechter Waldmetall bietet zusätzlich Randemaillierungen der Gläser mit an.

Dem Vergabevorschlag an die Firma Bechter Waldmetall wird einstimmig zugestimmt, mit einer Enthaltung wegen Befangenheit.

- Asphaltierungsarbeiten

Art des Verfahrens: Direktvergabe

Es wurde ein Angebot abgegeben

Hilti + Jehle GmbH 37.191,55

Vergabeempfehlung von Arch. Peter Muxel

Nach erfolgter Bewertung und der terminlichen Möglichkeiten zur Ausführung wird eine Auftragsvergabe an die Fa. Hilti + Jehle GmbH in Feldkirch empfohlen.

Der Vergabeempfehlung an die Firma Hilti + Jehle GmbH wird einstimmig zugestimmt.

- Schrifttafeln

Art des Verfahrens: Direktvergabe

Es wurde ein Angebot abgegeben

Grassmayr Giesserei 15.456,00

Vergabeempfehlung von Arch. Peter Muxel

Nach erfolgter Bewertung und der terminlichen Möglichkeiten zur Ausführung wird eine Auftragsvergabe an die Fa. Grassmayr Giesserei Innsbruck empfohlen.

Der Vergabevorschlag an die Firma Grassmayr Giesserei Innsbruck wird einstimmig genehmigt.

- Sitzmöbel-Bänke

Angebotsabgabe im Juni 2019

- Brücke

Angebotsabgabe im Juni 2019

- Fahrradbügel

Art des Verfahrens: Direktvergabe

Es wurde ein Angebot abgegeben

Bechter Waldmetall 1.923,10

Vergabeempfehlung von Arch. Peter Muxel

Nach erfolgter Bewertung und der terminlichen Möglichkeiten zur Ausführung wird eine Beauftragung der Fa. Bechter Waldmetall empfohlen.

Die Gemeindevertretung stimmt dem Vergabevorschlag an die Firma Bechter Waldmetall einstimmig zu.

6. Feuerwehr- und Kulturhaus – Vergabe Kühlung

Es besteht der Wunsch ein Einbau der Kälteanlage in die bestehende Lüftungsanlage. Gerhard Beer berichtet, dass ein Angebot von der Fa. Dietrich Luft & Klima vorliegt. Die Vergabe für eine neue Steuerung im Feuerwehr- und Kulturhaus wurde schon genehmigt. Die Steuerung wird bald geliefert und eingebaut.

Stefania Pitscheider informiert die Gemeindemandatäre, dass im Feuerwehr- und Kulturhaus schon seit dem Bau ein Problem mit der Klimaanlage besteht. Im Sommer steigt die Raumtemperatur im Gebäude bis zu 32 Grad an und im Winter sinkt sie bis zu 17 Grad.

Im Frauenmuseum können verschiedene Projekte nicht angenommen werden, da zb. für ein Kunstgemälde eine bestimmte Luftfeuchtigkeit und eine bestimmte Temperatur vorhanden sein sollte. Eine Verbesserung ist sehr notwendig, berichtet Stefania Pitscheider.

Brigitte Nenning gibt bekannt, dass immer wieder zur Kontrolle Temperaturprüfungen im Frauenmuseum durchgeführt werden.

Georg Bals gibt zu bedenken, dass eine Kälteanlage nicht die richtige Lösung ist. Er gibt bekannt, dass eine Zeit lang die Heizung und Lüftung nicht funktionierte. Es sollte auf jeden Fall zuerst die Steuerung eingebaut und dann kontrolliert werden. Wenn keine Besserung spürbar ist, können weitere Maßnahmen gesetzt und Erfahrungswerte gesammelt werden. Der Anbieter sollte über das Gebäude informiert und aufgeklärt werden. Zusätzlich sollten die Leuchten im Frauenmuseum kontrolliert werden, da diese sehr viel Hitze ausstrahlen.

Dominik Bartenstein gibt bekannt, dass die thermische dynamische Gebäudesimulation des Feuerwehr- und Kulturhaus von 2012 einen sehr guten Anhaltspunkt für die Anbieter ist.

Markus Schwärzler findet eine Auftragsvergabe zu früh. Aber das Thema sollte mit einem Experten besprochen werden.

Vergabevorschlag von Bürgermeister Beer:

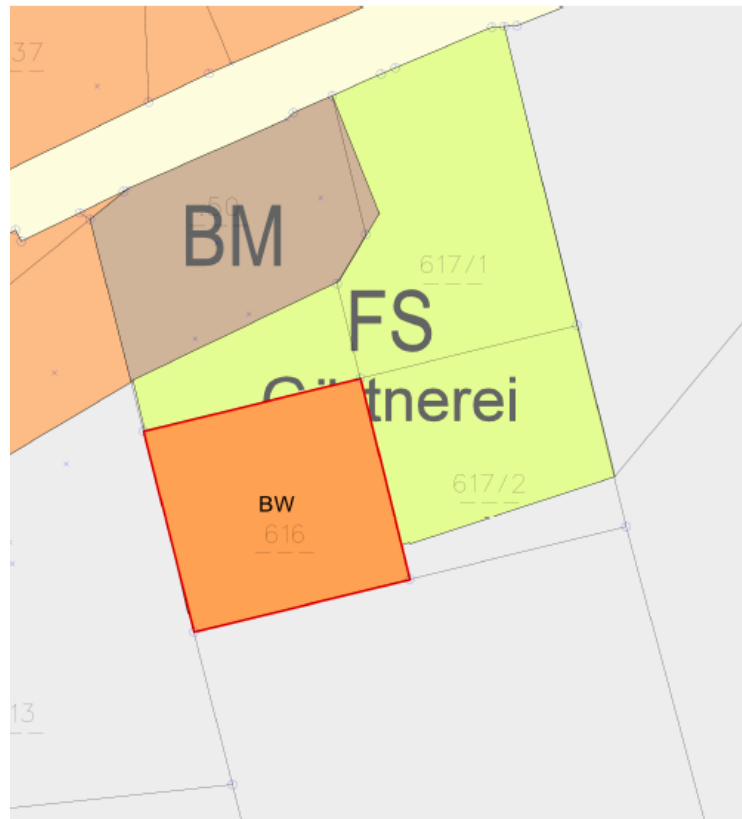
Der Auftrag wird an die Fa. Dietrich Luft und Klima mit der Überarbeitung des Angebots und dem Ziel zur Erreichung eines guten Klimas zu unterstützen zugeteilt.

Georg Bals sollte zeitnah mit Urs Schwarz, Gebäudewart Günter Wild, Stefania Pitscheider und gemeinsam mit Christof Drexel, als ausgewiesener, neutraler Fachexperte einen Termin koordinieren.

Dieses wurde von den Gemeindemandatären einstimmig genehmigt.

7. Feuerstein/Nußbaumer: Umwidmung

Evelyn Maria Feurstein und Thomas Nußbaumer haben mit dem Schreiben vom 12.02.21019 um die Umwidmung des GST 616, KG Hittisau, von derzeit „Freifläche Sondergebiet Gärtnerei und Freifläche Landwirtschaft in „Baufläche Wohngebiet“ angesucht. Sie beabsichtigen ein Einfamilienhaus zu bauen. Die benachbarten Grundeigentümer wurden von dieser Antragstellung in Kenntnis gesetzt. Es wurde ihnen die Möglichkeit geboten zu diesem Antrag Stellung zu nehmen.



Im Zuge des Widmungsverfahrens wurden folgende Stellungnahmen eingeholt:

Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Straßenbau
Amt der Vorarlberger Landesregierung, Abteilung Raumplanung
Land.Rise. Landschaftsplanung & Projektmanagement

Des Weiteren wurde das Anhörungsverfahren der Nachbarn durchgeführt, wobei folgende Stellungnahmen eingelangt sind:

Nachbarin Lässer Barbara und Bernhard

Raumplanungsausschuss:

Der Raumplanungsausschuss empfiehlt der Gemeindevertretung die beantragte Umwidmung des GST 616, KG Hittisau, im Ausmaß von 600 m² (laut Lageplan vom 22.02.2019, Zahl: 1/2019_hi31.2-5/2018) von derzeit Freifläche Landwirtschaft von 1,1m², Freifläche Landwirtschaft von 78,8m², Freifläche Sondergebiet von 519,8m²(gesamt 599,7m² gerundet 600m²) in Baufläche Wohngebiet in Aussicht zu stellen. Vor einer Genehmigung dieser Umwidmung ist ein entsprechender Raumplanungsvertrag gemäß § 38a Vorarlberger Raumplanungsgesetz (Verwendungsvereinbarung) vorzulegen.

Die GV stellt die Baufläche GST 616 einstimmig als Wohngebiet in Aussicht.

8. Berichte

Bürgermeister Beer berichtet von der Sitzung des Gemeindevorstandes vom 12.02.2019

- Grundteilung Erwin Lamprecht
- Grundteilung Lothar Steurer / Lothar Wirthensohn
- Grundteilung Peter Becher
- Grundteilung Siegfried Kohler

- Kanalanschlussbefreiungen
- Wasseranschlussbeitrag Sonja Schwarzhans
- Dietrich Liegenschaftsverwaltungs GmbH – Förderbeitrag Wasser / Kanal

Bgm. Beer berichtet über die außerordentliche Generalversammlung der Gemeindefinanzverwaltung. Der Betrugsfall einer langjährigen Mitarbeiterin wird aufgeklärt. Die Erhebung der detaillierten Schadenssummen für die Gemeinden wird aktuell von einem fünfköpfigen Team mit externen Personen erhoben.

Gerhard Beer berichtet, dass der Kaufvertrag von Dietmar Bechter und Reinhold Wild in der 48. Gemeindevertretungssitzung mit den Änderungen einstimmig genehmigt wurde. Der Rechtsberater Thomas Lecher-Tedeschi von Reinhold Wild ist mit dieser Änderung im Vertrag nicht einverstanden.

Der Vorsitzende informiert die Gemeindefinanzmandatäre über den Brief von Doris Felder „Vermietung Mehrzweckraum Pflegeheim“, der an alle GV im Vorhinein per E-Mail versendet wurde.

Christoph Feurstein fragt nach, ob Doris Felder ein Gewerbe führt.

Die Gemeindevertretung ist auf den Entschluss gekommen, dass alle Gewerbebetreibenden in den gemieteten Gemeinderäumlichkeiten den gleichen Betrag zu zahlen haben. Es gibt keine Sonderregelung. Die Gemeindeabgaben und -tarife für das Jahr 2019 wurden in der Gemeindevertretungssitzung am 27.12.2019 einstimmig genehmigt.

Norbert Fink berichtet, dass eine Wirtschaftsausschussbesprechung stattgefunden hat. Die Vorschläge zur Novellierung der Wirtschaftsförderung werden der Gemeindevertretung vorgelegt.

Die Lehrbetriebe sollen nach Abschluss der Lehre des Lehrlings einen Jahresbeitrag erhalten und nicht direkt die Lehrlinge. Der Lehrbetrieb kann diesen Beitrag in eine Ausbildung für den Lehrling investieren. Die anderen Betriebe sollen nicht mehr jedes Jahr abgerechnet werden, sondern vier Jahre in einem Jahr und im Zweiten Jahr berechnet werden. Ab 1.1.2020 gilt die neue Richtlinie. Der Wirtschaftsausschuss bittet noch eine Vorabsatzung mit Bürgermeister Gerhard Beer und Georg Bals. Es sollte so schnell wie möglich eine Lösung und einen Termin gefunden werden.

Fischereiausschuss

Norbert Fink gibt bekannt, dass die Fische momentan nicht eingesetzt werden können, da im Baggersee das Kies heraus gebaggert wird. Dieses sollte in Zukunft der Fischereiausschuss Hittisau organisieren. Die VKW ist damit einverstanden, außer bei schwierigen Fällen.

Norbert Fink möchte wissen, wem das Kies im Baggersee gehört. Werner Rumpold wird sich darüber informieren.

Norbert Fink informiert die Gemeindefinanzmandatäre über die ab 2020 angedachte Neuregelung betreffend vertragliche Regelung mit Krumbach und Riefensberg.

Der Pachtvertrag von dem Fischereiverband Bregenz läuft aus.

Christian Obrist berichtet vom Jugend & Sportausschuss. Der Ausschuss veranstaltete am Samstag, 18.05.2019 ein Techniktraining für Kinder. 14 Kinder nahmen an der Veranstaltung teil. Christian Obrist bedankt sich bei Mariel Nußbaumer, Sebastian Neyer und Waldner David für Ihre Arbeit.

Georg Bals berichtet vom Beitrag „Paris Vorderwald“ aus dem Vorarlberg heute am Dienstag, den 21.05.2019. 15 Haushalte im vorderen Bregenzerwald probieren dieses Experiment aus. Am 27.6.2019 gibt es noch einen Beitrag zu sehen.

9. Allfälliges

Gerhard Beer

Am Samstag, den 25.05.2019 sind folgende Veranstaltungen in Hittisau:

- Abschlussveranstaltung „Vorderhand schwimmt in Basen“
- BUS - Ein Theaterstück von Cafe Fuerté zum Auftakt der Umweltwoche 2019
- Konzert Pforte im Frauenmuseum
- Fußballplatz – Derby gegen Doren mit Autoverlosung

Gerhard Beer berichtet aus dem Dankschreiben des Kameradschaftsbundes.

Am Samstag, 1.Juni 2019 findet das Benefiz-Festival in Sibratsgfäll mit den Söhnen Mannheims statt.

Dominik Bartenstein informiert über die Veranstaltung Bus –Theaterstück von Cafe Fuerté-Sonderaufführung am Sonntag, 26. Mai 2019. Es sind noch Karten verfügbar.

Dietmar Nußbaumer berichtet, dass das Taldorfer „Kinder- und Heimatfest“ sehr schön war. Die Taldorfer hatten eine große Freude, dass aus der Partnergemeinde Hittisau Gäste gekommen sind. Es wäre schön, wenn der Kontakt erhalten bleibt und vielleicht beim nächsten Mal mehr GV teilnehmen.

Der Vorsitzende bedankt sich bei allen Anwesenden für die Mitarbeit und schließt die Sitzung um 00:31 Uhr.

Die Schriftführerin:
Juliane Sohler

Der Bürgermeister:
Gerhard Beer